

Berlin, 30. September 2019

Studie “Erweiterte Nährwertkennzeichnungs-Modelle“

Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Studiendesign

Die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung hat im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine umfassende Studie zum Thema „Evaluation von erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Modellen“ in ganz Deutschland durchgeführt. Ziel der Studie war es, eine fundierte Datengrundlage für die Evaluation von erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Modellen zu erarbeiten. In die Studie wurden der Nutri-Score[®], das BLL-Modell, das MRI-Modell und Keyhole[®] einbezogen.

Im Rahmen der Studie wurden im ersten Schritt im Zeitraum Juli/August 2019 **insgesamt 10 Fokusgruppendifkussionen** in Greifswald, Erfurt, Essen, München und Frankfurt/Main durchgeführt, in denen es vor allem um die Anforderungen der Verbraucher/innen an ein solches erweitertes Nährwertkennzeichnungsmodell und die Detailbewertung der verschiedenen Modelle ging. Auf dieser Grundlage wurde für den zweiten Schritt, der Fragenkatalog für die anschließende **Repräsentativbefragung** von Verbraucher/innen in ganz Deutschland erarbeitet, die dann im Zeitraum August/September 2019 in einem Mixed-Mode-Design **mit insgesamt 1.604 Interviews** durchgeführt wurde: davon jeweils ein Drittel persönliche Interviews, Online-Interviews nach telefonischer Rekrutierung und Online-Interviews aus einem Online-Accesspanel.

Kernergebnisse der Fokusgruppendifkussionen

Basisanforderungen an ein neues erweitertes Nährwertkennzeichnungssystem sind vor allem, dass es auf einen Blick zu erkennen ist und eine schnelle Orientierung beim Einkauf bietet. Ein solches System darf nicht anstrengend sein und muss die Produktauswahl quasi im Vorübergehen positiv beeinflussen.

Dies gilt vor allem für Verbraucher, die über geringe Vorkenntnisse zum Thema verfügen bzw. sich nur ungern mit dem Thema Ernährung auseinandersetzen.

Personen, die sich bereits intensiv mit dem Thema (gesunde) Ernährung beschäftigen, weil sie einen bestimmten Ernährungsstil verfolgen oder krankheitsbedingt zu einem bewussteren, gesünderen Ernährungsstil gezwungen sind, würden idealerweise auch von einem neuen erweiterten NWK-Modell profitieren.

Der Nutri-Score[®] ging als „eindeutiger Sieger“ aus diesem Befragungsschritt hervor. Er erfüllt viele der Anforderungen, die die Verbraucher an ein zusätzliches Nährwertkennzeichen formulieren: Er ist auf einen Blick erfassbar, leicht zu verstehen, und nutzt die eingängige, bereits gelernte (und vom Verbraucher erwartete) „Ampelfarbwelt“, beispielsweise aus der Klassifizierung von Elektrogeräten.

Aus Sicht der Befragten bietet der Nutri-Score® im Hinblick auf einen gesunden Ernährungsstil nur eine erste Orientierung und lässt jedoch keine Rückschlüsse auf die Nährwertzusammensetzung des gekennzeichneten Lebensmittels im Detail zu. **Eine wichtige Anforderung der Verbraucher/innen für ein neues erweitertes Kennzeichnungs-Modell ist, dass vor allem eine zusammenfassende Bewertung der gekennzeichneten Lebensmittel für eine einfache und schnelle Orientierung gegeben wird.** Weitere Informationen kann man dann der Nährwerttabelle und der Zutatenliste entnehmen.

Da es für Verbraucher/innen schwer erscheint, beim Thema Ernährung alles richtig zu machen, erfordert es Zeit und Expertise, um sich sicher zu fühlen. Der Wunsch nach mehr Sicherheit und Transparenz beim Kauf von Lebensmitteln auf Seiten der Verbraucher ist groß.

Die Einführung eines neuen erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Systems wird von den Verbrauchern mit größerer Skepsis begleitet. Es herrscht vor allem Unklarheit darüber, ob und welche unabhängige Stelle die Einführung eines neuen erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Modells überprüft, die Klassifizierung der einzelnen Produkte überwacht und in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Zugleich ist es aus Sicht der Verbraucher wünschenswert, dass ein neues erweitertes Nährwertkennzeichnungs-Modell für die Hersteller verpflichtend eingeführt wird, damit ein Produktvergleich innerhalb einer Produktgruppe tatsächlich möglich ist, wobei man sich einen solchen Vergleich auch produktgruppenübergreifend wünscht.

Stichprobenstruktur der Repräsentativerhebung

Die Stichprobe für die Repräsentativerhebung war in allen Dimensionen repräsentativ für die deutschsprachige Wohnbevölkerung in Privathaushalten.

Etwas mehr als ein Drittel der Befragten leidet nach eigenen Angaben unter ernährungsmitbedingten Krankheiten (EMBK), darunter vor allem Bluthochdruck (20 %), Diabetes Typ 2 (7 %), starkem Übergewicht/ Adipositas (7 %) oder einer koronaren Herzkrankheit (5 %).

Lediglich 44 % hatten einen Body-Mass-Index (BMI) unter 25, 32 % gaben ein leichtes Übergewicht (BMI 25 bis unter 30), 11 % einen BMI über 30 an. 13 % machten keine Angaben zu ihrem BMI.

Einkauf von Lebensmitteln

Nahezu zwei Drittel der Befragten kaufen mehrmals wöchentlich Lebensmittel ein, pro Einkauf durchschnittlich 19,5 Produkte.

Auch wenn insgesamt 82 % sich Zeit für die Auswahl der Produkte nehmen, müssen beim jeweiligen Einkauf dennoch sehr viele unterschiedliche Kaufentscheidungen getroffen werden.

Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Lebensmittel sind die wichtigsten Kriterien: Frische und Haltbarkeit (87 % sehr häufig/häufig), der Geschmack (82 %), ob man das Produkt kennt (82 %), der Preis (72 %), die Packungsgröße (66 %) und Sonderangebote (61 %). Demgegenüber spielen der Beitrag zu einer gesunden Ernährung (44%), Nährwerte (39 %) und der Brennwert (25 %) eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.

Der konkrete Beitrag eines Lebensmittels zu einem gesunden Ernährungsstil wird vor allem aus der Erfahrung (63 %) abgeleitet, daneben aus der Zutatenliste (54 %) und der Nährwerttabelle (46 %), die fast allen Befragten bekannt ist.

Kernergebnisse der Repräsentativerhebung

Allgemeine Bewertung der erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Modelle

Nach entsprechender Erläuterung der unterschiedlichen Nährwertkennzeichnungs-Modelle antworteten 88 % der Befragten, dass sie eine zusätzliche Kennzeichnung von Lebensmitteln als Unterstützung, damit es einfacher wird, sich gesünder und ausgewogener ernähren zu können, zumindest für eher sinnvoll halten.

Die wichtigsten Merkmale eines solchen erweiterten Nährwertkennzeichnungssystems wären,

- dass es schnell und intuitiv verständlich ist (91 % Zustimmung),
- dass es eindeutige Farben oder Symbole benutzt, an denen man erkennt, ob das Produkt zu einer gesunden oder ungesunden Ernährung beiträgt (89 %),
- dass es in der konkreten Einkaufssituation auf einen Blick erkennen lässt, ob das Lebensmittel zu einer gesunden Ernährung beiträgt oder nicht (88 %),
- dass es grafisch sehr einfach gestaltet ist (87 %),
- dass es gut beim Vergleich verschiedener Produkte hilft (87 %),
- dass es informativ ist (87 %),
- dass die Einordnung/Bewertung der Lebensmittel nach überprüfbaren Kriterien durch vertrauenswürdige Stellen erfolgt (85 %),
- dass es ein Produkt gut innerhalb der jeweiligen Produktgruppe einordnet (84 %),
- dass es so gestaltet ist, dass man auch ohne Brille erkennen kann, was gemeint ist (83 %),
- dass es eine differenzierte Einordnung der Produkte hinsichtlich ihres Beitrages zu einem gesunden Lebensstil beiträgt (82 %).

All diesen geforderten Merkmalen wird nach Einschätzung der Befragten der Nutri-Score® insgesamt am ehesten gerecht, wie die folgende Übersicht anhand der wichtigsten Merkmale zeigt:

Merkmale der Modelle	Nutri-Score®	BLL	MRI	Keyhole®
schnell und intuitiv verständlich	90	35	67	75
eindeutige Farben oder Symbole	91	33	67	78
lässt auf einen Blick erkennen, ob das Lebensmittel zu einer gesunden Ernährung beiträgt	88	32	69	73
grafisch sehr einfach gestaltet	92	37	65	91
hilft gut beim Vergleich verschiedener Produkte	85	45	74	52
ist informativ	70	62	80	40

Tabelle: Übersicht der wichtigsten Merkmale zur Evaluation der eNWK-Modelle

Lediglich hinsichtlich des Informationsgehaltes wird das MRI-Modell besser bewertet als Nutri-Score®.

Bewertung der getesteten Modelle

Die Einführung des Nutri-Score® halten nach einer kurzen Erläuterung der verschiedenen erweiterten Nährwertkennzeichnungs-Modelle und Erstvorlage **89 % der Befragten für sinnvoll**. Die Einführung des MRI-Modells halten 74 % für sinnvoll, 56 % die Einführung von Keyhole® und 41 % die Einführung des BLL-Modells.

Mit dem Nutri-Score® konnten **70 % der Befragten einige Testaufgaben** zur Einordnung experimentell vorgelegter Pizza-Packungen **vollständig richtig lösen**, mit dem MRI-Modell waren es immerhin 60 %, mit Keyhole® 35 % und mit dem BLL-Modell lediglich 21 %.

58 % der Befragten antworteten der Nutri-Score® biete die meiste Unterstützung für die Auswahl von Lebensmitteln, die zu einem gesunden Lebensstil beitragen, 27 % entschieden sich hier für das MRI-Modell, 7 % für Keyhole® und lediglich 4 % für das BLL-Modell.

Ranking der getesteten Modelle

Auf die Frage, welches dieser Modelle in Deutschland eingeführt werden sollte, entschieden sich **57 % und damit die absolute Mehrheit für Nutri-Score®**, 28 % für das MRI-Modell, 7 % für Keyhole® und 5 % für das BLL-Modell.

Die höchsten Empfehlungswerte erreicht Nutri-Score®

- in den mittleren Altersgruppen von 40-59 Jahren (62 %) und bei den älteren Befragten ab 60 Jahren (58 %),
- bei Befragten mit formal geringer Bildung (63 %),
- bei Personen, die nur sehr wenig Zeit zum Einkaufen haben (61 %),
- bei Befragten, für die der Beitrag eines Lebensmittels zu einem gesunden Ernährungsstil selten oder nie eine Rolle bei ihrer Kaufentscheidung spielt (67 %),
- bei Personen, die sich selten oder gar nicht mit der Zusammensetzung von Lebensmitteln beschäftigen (67 %),
- bei Personen mit Adipositas, Body-Mass-Index (BMI) über 30 (64 %).

Befragte mit ernährungsmitbedingten Krankheiten unterscheiden sich in ihren Präferenzen strukturell nicht von Gesunden.

Auch im jeweiligen direkten Vergleich aller Modelle untereinander war Nutri-Score® stets der eindeutige Gewinner.

Nutri-Score® vs. BLL:	87 % : 13 %
Nutri-Score® vs. MRI:	67 % : 33 %
Nutri-Score® vs. Keyhole®:	89 % : 11 %
MRI vs. BLL:	84 % : 16 %
Keyhole® vs. BLL:	63 % : 37 %
MRI vs. Keyhole®:	68 % : 32 %

Würde man das prozentuale Ergebnis in eine „Fußballtabelle“ übersetzen, ergäbe sich der folgende Endstand:

1. Nutri-Score®	243 : 57	9 Punkte
2. MRI	185 : 115	6 Punkte
3. Keyhole®	106 : 194	3 Punkte
4. BLL	66 : 234	0 Punkte

Studienergebnis

Insgesamt wurde in der empirischen Verbraucherforschung von vier erweiterten Nährwertkennzeichnungsmodellen der Nutri-Score® als bestmögliches System ermittelt.